

Die Schaffung von Arbeitsplätzen in den britischen Nationalparks

Graham Taylor*

Einführung

1. Großbritannien ist eine kleine, seit langem besiedelte und dichtbevölkerte Insel. Es gibt keine unberührte Natur in Großbritannien. Fast der gesamte ländliche Bereich wird land- oder forstwirtschaftlich genutzt. Als die Nationalparks geschaffen wurden, waren die ausgewählten Gebiete hauptsächlich gebirgige Regionen. In diesen Gebieten waren die landwirtschaftlichen Flächen, die durch traditionelle Bewirtschaftung entstanden sind, die kleinen Dörfer und Marktstädte und die Lebensweise der Bewohner der Nationalparks wichtige Faktoren ihrer Entstehung; zusammen mit der Beschaffenheit der Landschaften und ihren touristischen Erholungsmöglichkeiten.

2. Die ländliche Bevölkerung, eingeschlossen die höhergelegenen Gebiete, ist seit über 100 Jahren im Rückgang begriffen. Verhältnismäßig erfolglose politische Maßnahmen zur Unterstützung der ländlichen Bevölkerung und der ländlichen Wirtschaft spiegeln die hauptsächlich städtische Natur des britischen Lebens wider. In den letzten Jahren ist klargeworden, daß Entwicklung und Erhaltung des ländlichen Bereiches voneinander abhängen. Die politischen Maßnahmen für diese beiden Zielsetzungen aber haben sich unabhängig voneinander entwickelt. Diese Arbeit beschreibt, wie Nationalparks zur ländlichen Wirtschaft beitragen und wie politische Maßnahmen sowohl für die ländliche Industrie als auch für den Schutz entwickelt werden.

Der Rahmen für Nationalparks und ihre Wirtschaftsformen

Die ländliche Entwicklung in England und Wales: staatliche Politik

3. Politische Maßnahmen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen sind sich in städtischen und ländlichen Gebieten sehr ähnlich. Die Kommunen sind verantwortlich für Wohnungsbau, Erziehung, Fürsorge, Straßenbau und

andere Dienstleistungen. Die Versorgung ländlicher Gebiete ist teuer und politische Maßnahmen haben zu einer Konzentration von Dienstleistungsbetrieben in Städten geführt, insbesondere deshalb, weil die Bevölkerung auf dem Lande zurückgegangen war, was zu einer allmählichen Abnahme der Bevölkerung und der Dienstleistungen geführt hat.

4. Die Zentralregierung verfügt über eine Reihe politischer Maßnahmen, die weithin kritisiert werden, weil sie nur sehr schlecht integriert sind. Die Regierungsausgaben sind sehr stark auf die Landwirtschaft ausgerichtet. In den Jahren 1985/86 wurden für die Landwirtschaft im Vereinigten Königreich 2,16 Milliarden Pfund ausgegeben. Davon wurden ungefähr 1,379 Milliarden Pfund in den benachteiligten Gebieten ausgegeben (Fig. 1), definiert nach der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft EWG/75/268, um die Aufrechterhaltung der Landwirtschaft zu sichern. Diese Hilfsmaßnahme sollte ein Minimalniveau der Bevölkerung aufrechterhalten und die Landschaft erhalten. Trotz dieser Unterstützung landwirtschaftlicher Einkommen in den benachteiligten Gebieten, die einen Großteil der Fläche in den Nationalparks ausmachen, hat die Landwirtschaft weiterhin Arbeitskräfte verloren. Dies sind Gebiete niedriger landwirtschaftlicher Produktivität und geringer landwirtschaftlicher Einkommen.

5. Verglichen mit den öffentlichen Ausgaben für Landwirtschaft beliefen sich die Ausgaben zur Unterstützung von Industrie, Handel und Tourismus in den höhergelegenen Gebieten auf 12,5 Millionen Pfund im Jahre 1982. Die Verantwortlichkeit ist aufgeteilt zwischen den Entwicklungsbehörden - der Entwicklungskommission in England und Wales, der walisischen Entwicklungsbehörde und der Entwicklungsbehörde für Mittel-Wales - und englischen und walisischen Fremdenverkehrsbehörden. Die Entwicklungsbehörde für Mittel-Wales wurde besonders zur Schaffung von Arbeitsplätzen gegründet, um die Bevölkerung im ländlichen Wales zu halten.

(Übersetzung aus dem Englischen durch Wilhelm Fulde, Laufen/Salzach)

FIGURE 1

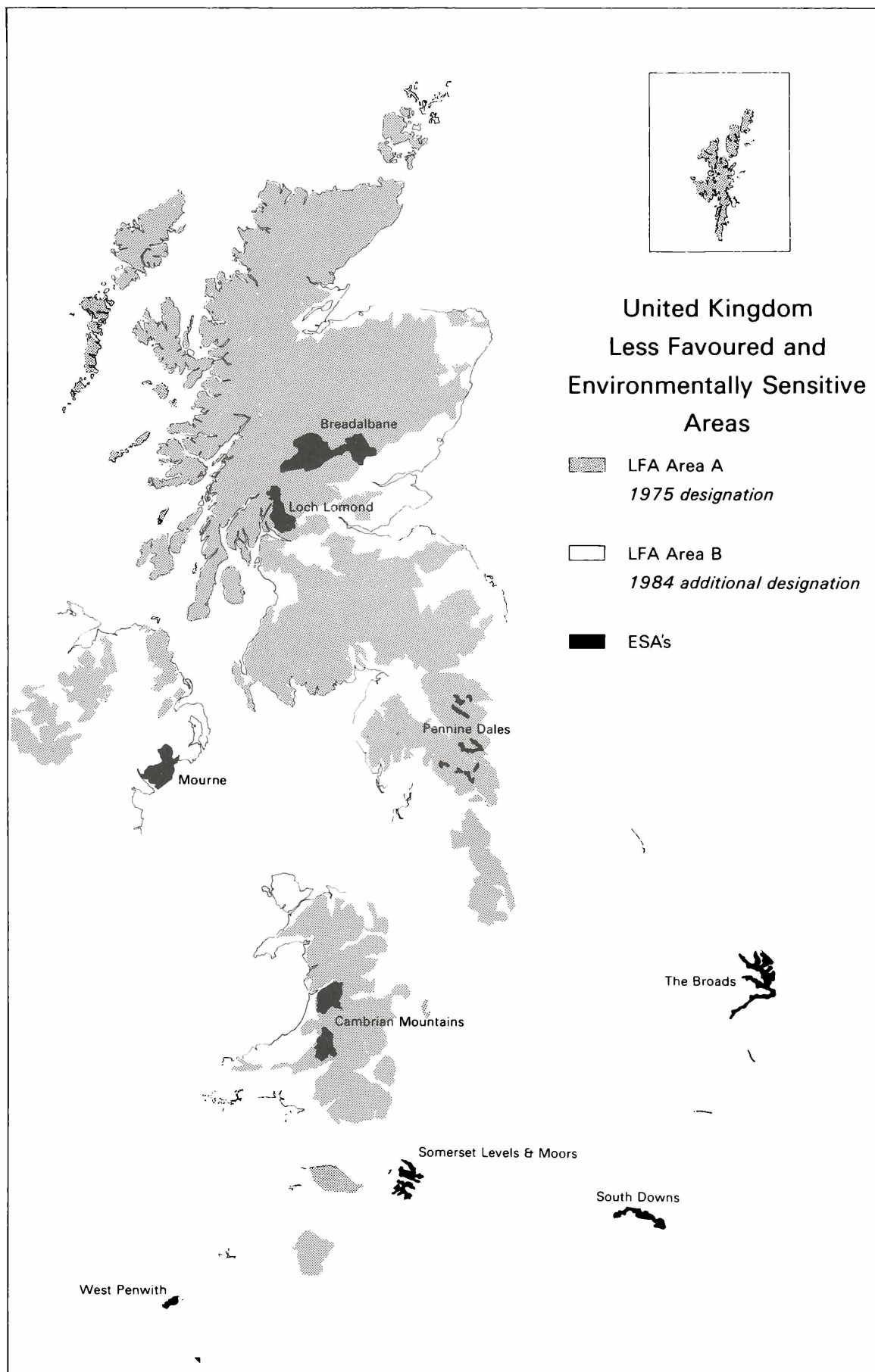
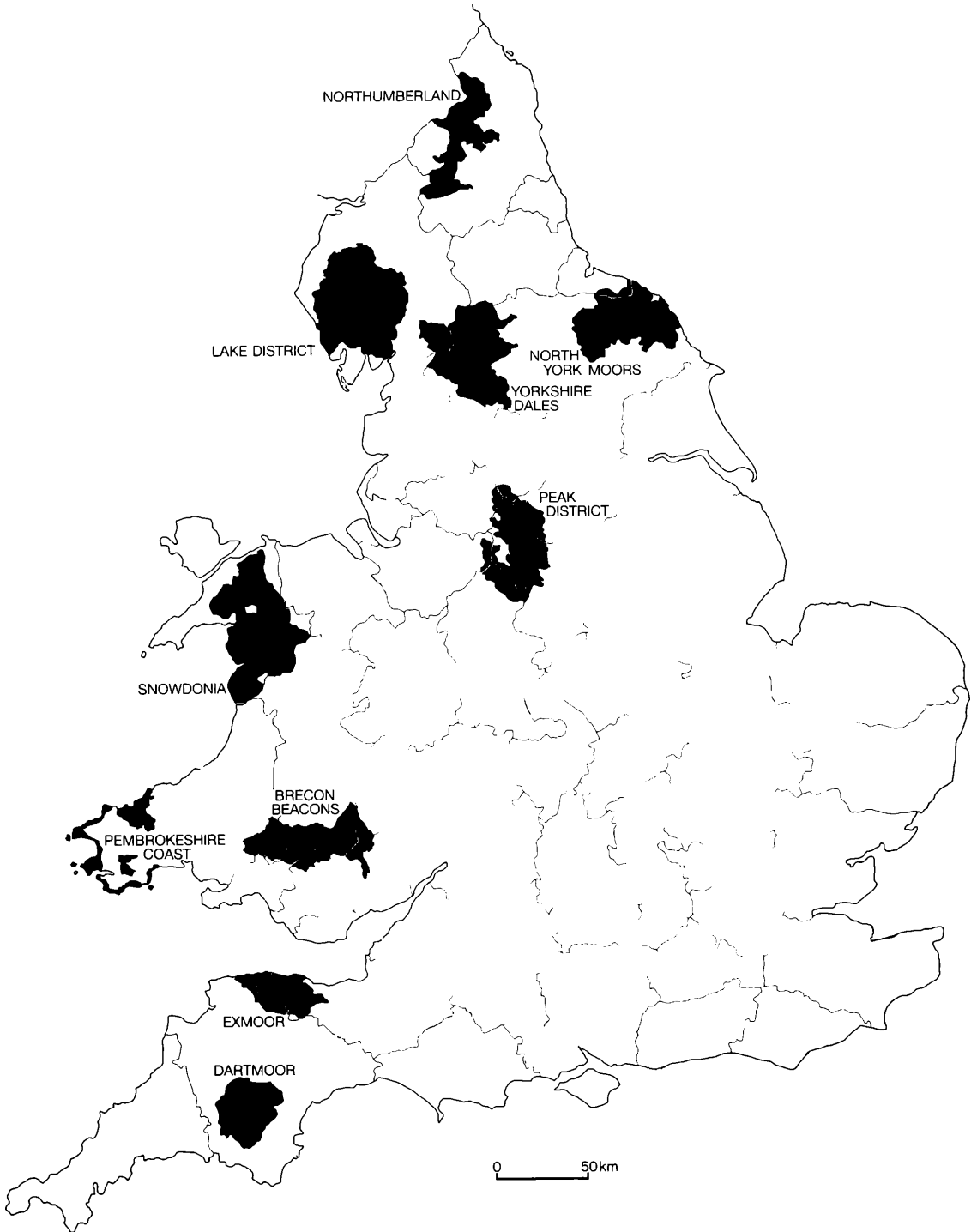


FIGURE 2

National Parks in England and Wales



Die Nationalparks

6. Die zehn Nationalparks von England und Wales (es gibt keine Nationalparks in Schottland) wurden zwischen 1951 und 1957 geschaffen (Fig. 2). Sie umfassen fast 10 % der Fläche der zwei Länder. Es sind hauptsächlich höhergelegene Gebiete mit sehr schöner Landschaft, obwohl einige der Parks herrliche Küstenabschnitte besitzen. Die Definition von Nationalparks in dem Bericht, den John DOWER im Jahre 1945 schrieb, lautet wie folgt:

"Bezogen auf Großbritannien kann ein Nationalpark definiert werden als ein ausgedehntes Gebiet von schöner und verhältnismäßig unberührter Natur, in dem zum Nutzen der Nation und durch angemessene staatliche Entscheidungen und Maßnahmen (a) die charakteristische landschaftliche Schönheit streng geschützt wird, (b) der Zugang und die Freizeitmöglichkeiten für die Öffentlichkeit weitgehend gesichert sind, (c) die freilebende Tier- und Pflanzenwelt, Gebäude und Orte von architektonischem und historischem Interesse angemessen geschützt sind, während (d) die bestehende landwirtschaftliche Nutzung in wirksamer Weise aufrechterhalten wird".

7. Die Nationalparks in England und Wales erfüllen die Definition der IUCN nicht. Der Grundbesitz ist unverändert: Die Nutzung des Bodens wird nach gleichen Mustern, hauptsächlich land- und forstwirtschaftlich fortgeführt. Gewässerschutz, der Abbau von Bodenschätzen, militärische Übungen und andere wirtschaftliche Nutzungen werden fortgesetzt. Obwohl die Nationalparks eine staatliche Einrichtung sind, werden sie von den Kommunen verwaltet. Die Nationalpark-Aufsichtsbehörde ist verantwortlich für Planung, für Schutz und für Erholung. Sie erhält einen besonderen staatlichen Zuschuß in der Höhe von 75 % ihrer Ausgaben.

8. Weil das Land in den Nationalparks im Privatbesitz bleibt, erreicht die Nationalpark-Aufsichtsbehörde (NPA) ihre Schutzziele in erster Linie durch Zusammenarbeit mit den Landwirten. Die NPA ist in der Lage, Nutzungsvereinbarungen zu treffen, um Landschaften zu schützen, die durch die landwirtschaftliche Entwicklung bedroht sind. Diese Vereinbarungen schließen Zahlungen an Farmer ein, um sie für Produktionsverluste zu entschädigen. Die NPA zahlt Zuschüsse an Landbesitzer für Schutzmaßnahmen und kann Arbeiten auf Privatland durchführen, wenn es zum Nutzen der Öffentlichkeit ist, indem das Land für die Erholung zugänglich gemacht wird oder Landschaft, Pflanzen und Tiere geschützt werden.

9. Die Bewegungsfreiheit von Wanderern und Reitern in den Nationalparks ist eingeschränkt. Es besteht ein Recht auf Zugang zu Wanderwegen, und traditionell sind Berge und Moorgebiete de

facto für Wanderer frei zugänglich. Um Zugang zum Privatland zu erlangen, können die Nationalparkbehörden verhandeln und zahlen. Sie können Arbeiten auf öffentlichen Wanderwegen durchführen, was Maßnahmen gegen die Bodenerosion, Aufstellen von Schildern und andere Arbeiten einschließt, die es Besuchern ermöglichen, die Landschaft zu erkunden. Sie bieten auch Informations- und Dolmetscherdienste, verwalten Studienzentren, bieten Parkführerdienste und verwalten Parkplätze, Picknickplätze und - in einigen Fällen - besitzen sie Wälder, Seen, Moorgebiete, historische Gebäude und archäologische Ausgrabungsflächen.

Die Gemeinden in den Nationalparks

10. Die Gemeinden in den Nationalparks haben viele Charakteristika mit den anderen ländlichen Gebieten in England und Wales gemeinsam. In den letzten vierzig Jahren haben die Gemeinden wesentliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen durchlaufen. Das ländliche Großbritannien ist nicht mehr gleichbedeutend mit dem landwirtschaftlichen Großbritannien. Nur 2,5 % der arbeitenden Bevölkerung war im Jahre 1986 in der Landwirtschaft beschäftigt, was nur 15 % der arbeitenden Bevölkerung in ländlichen Gebieten ausmacht. In jeder Hinsicht ist die ländliche Bevölkerung nun vollständig verstädtert: Erziehung, Arbeitsplätze, soziale Kontakte, Kommunikation, Einkaufsmöglichkeiten. Die Anteile der Bevölkerung, die in verschiedenen Bereichen arbeiten, ist in Tab. 1 zu sehen.

11. Nach einem Jahrhundert des Bevölkerungsrückgangs nahm die ländliche Bevölkerung zwischen 1971 und 1981 zu (Tab. 2). Ob dies nur ein zeitweiliger Anstieg ist, ist nicht klar, aber es gibt zwei wichtige Merkmale. In den Nationalparks hat der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre zugenommen (Tab. 3). Während es eine gut dokumentierte Zunahme in der Gütererzeugung in den meisten ländlichen Gebieten gegeben hat, scheinen die Nationalparks diese Erfahrung nicht zu teilen (Tab. 1). Es gab einen ständigen Anstieg im Dienstleistungsbereich und ein Abnehmen der Primärindustrie einschließlich Landwirtschaft, die heute sogar weniger Menschen beschäftigt als 1981. In letzter Zeit gab es einen starken Rückgang an Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten (Fig. 3).

12. Folgerungen: Während es in einigen Nationalparks eine starke Zuwanderung wirtschaftlich aktiver Leute gegeben hat, um den Verlust von jenen auszugleichen, die in der Landwirtschaft und anderen traditionellen Bereichen angestellt waren, zeigt sich in der allgemeinen Strukturentwicklung die Zuwanderung von Ruheständlern, die Entstehung schmuckloser Pendlerstädte und die Abwanderung junger einheimischer Leute.

TABLE 1

Employment Patterns in National Parks 1971 and 1981

| National Park | Number of Economically Active Residents | | Percentage Employed in | | | |
|---------------------|---|-------|--------------------------------|------|----------------|------|
| | 1971 | 1981 | Agriculture | | Manufacturing | |
| | | | 1971 | 1981 | 1971 | 1981 |
| Brecon Beacons | 12919 | 16574 | 13.8 | 11.5 | 15.6 | 13.3 |
| Pembrokeshire Coast | 8414 | 9068 | 15.4 | 12.0 | 5.8 | 6.4 |
| Snowdonia | 10731 | 9998 | 17.3 | 14.1 | 11.5 | 7.6 |
| Dartmoor | 11030 | 12231 | 12.4 | 12.3 | 14.4 | 14.5 |
| Exmoor | 4525 | 4497 | 20.5 | 19.8 | 6.0 | 9.1 |
| Lake District | 19842 | 18263 | 12.9 | 12.6 | 14.1 | 13.1 |
| Northumberland | 1488 | 985 | 31.6 | 47.7 | 8.7 | 4.1 |
| Peak District | 16453 | 15077 | 13.7 | 9.7 | 25.4 | 25.9 |
| Yorkshire Dales | 7449 | 7376 | 25.6 | 25.2 | 9.7 | 11.6 |
| National Park | | | Percentage Employed in | | | |
| | Construction | | Mining Utilities and Transport | | Other Services | |
| | 1971 | 1981 | 1971 | 1981 | 1971 | 1981 |
| Brecon Beacons | 8.2 | 6.0 | 7.2 | 8.0 | 49.5 | 54.2 |
| Pembrokeshire Coast | 10.1 | 11.0 | 7.4 | 10.5 | 52.4 | 45.5 |
| Snowdonia | 8.0 | 6.5 | 8.0 | 6.2 | 46.0 | 47.6 |
| Dartmoor | 7.4 | 7.4 | 7.8 | 5.0 | 40.5 | 51.8 |
| Exmoor | 5.3 | 6.8 | 3.5 | 5.1 | 47.1 | 52.7 |
| Lake District | 7.0 | 7.9 | 7.9 | 4.1 | 56.2 | 56.6 |
| Northumberland | 4.0 | 12.2 | 4.7 | 5.1 | 50.0 | 25.4 |
| Peak District | 5.3 | 5.9 | 10.3 | 5.5 | 39.8 | 45.4 |
| Yorkshire Dales | 7.4 | 7.4 | 6.4 | 4.0 | 56.2 | 50.3 |

NOT AVAILABLE North York Moors

Source: 1981 Census. 10% sample data

TABLE 2

National Parks: Resident Population 1971-1981

| | Brecon | Dartmoor | Exmoor | Lake District | Northumberland |
|--------------------------------|--------|----------|--------|---------------|----------------|
| 1971 Total Population | 29372 | 28064 | 10458 | 44050 | 3297 |
| 1971 Visitors | 1339 | 1162 | 1023 | 5430 | 259 |
| 1971 Estimated Resident | 28033 | 26902 | 9435 | 38620 | 3038 |
| 1981 Resident Population | 32170† | 29865 | 10438 | 39835 | 2219 |
| % Change | +15% | +11% | +11% | +3.1% | -27% |

| | North Y M | Peak District | Snowdonia | Y Dales | Pembroke |
|--------------------------------|-----------|---------------|-----------|--------------|--------------|
| 1971 Total Population | 21800 | 36708 | 26272 | 18189 | 20553 |
| 1971 Visitors | 822 | 1185 | 1857 | 1502 | 1217 |
| 1971 Estimated Resident | 20978 | 35523 | 24415 | 16687 | 19336 |
| 1981 Resident Population | * | 37368** | 23761 | 16842 | 21531 |
| % Change | | +5% | -2.7% | +1.0% | +11% |

* Not available

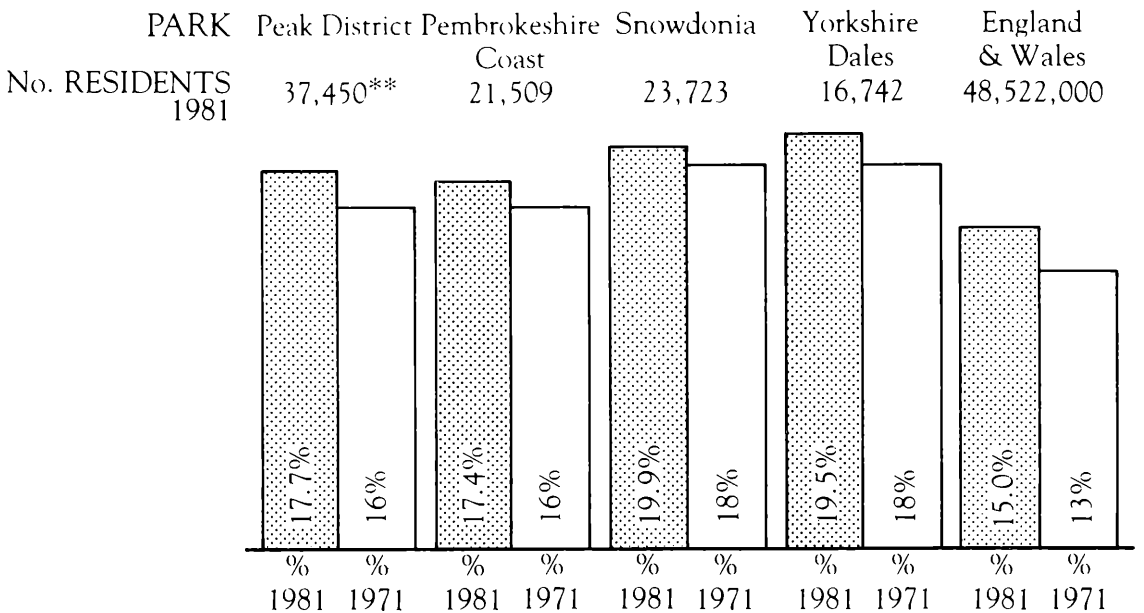
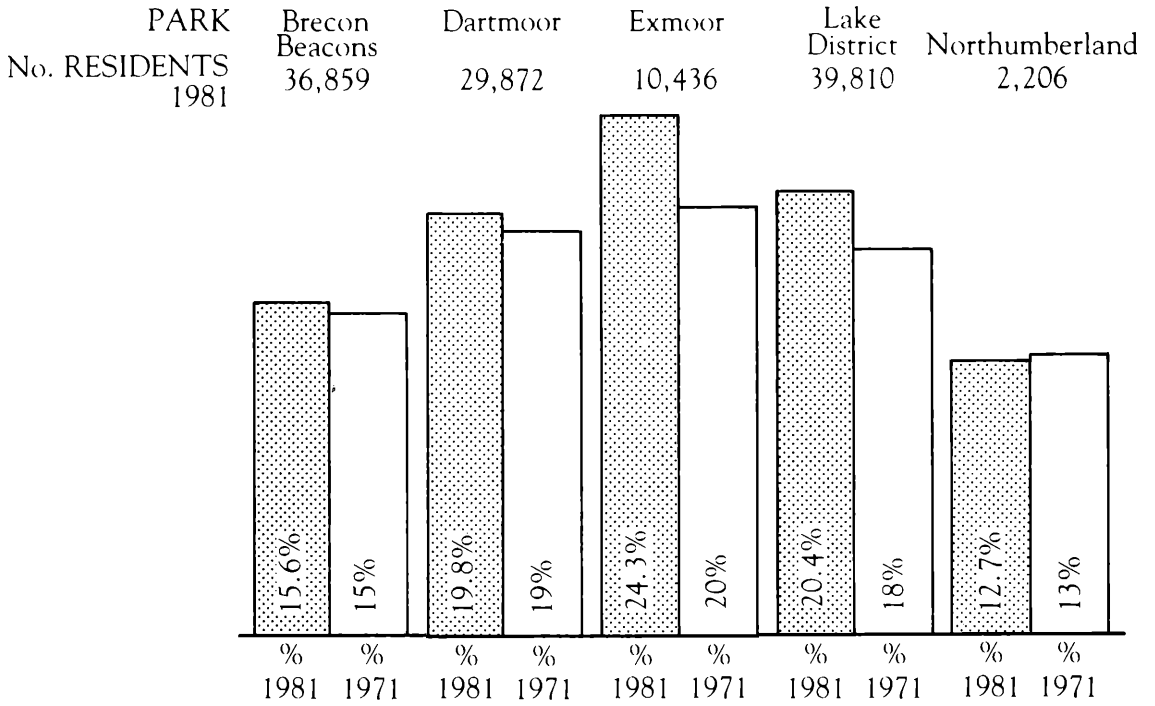
Source: Office of Population Censuses and Surveys (OPCS)

† Source: Brecon Beacons National Park Authority

** Source: Peak District National Park Authority

TABLE 3

PROPORTION OF POPULATION OF NATIONAL PARKS OVER 65, 1971-1981



NORTH YORKSHIRE MOORS – FIGURES NOT AVAILABLE

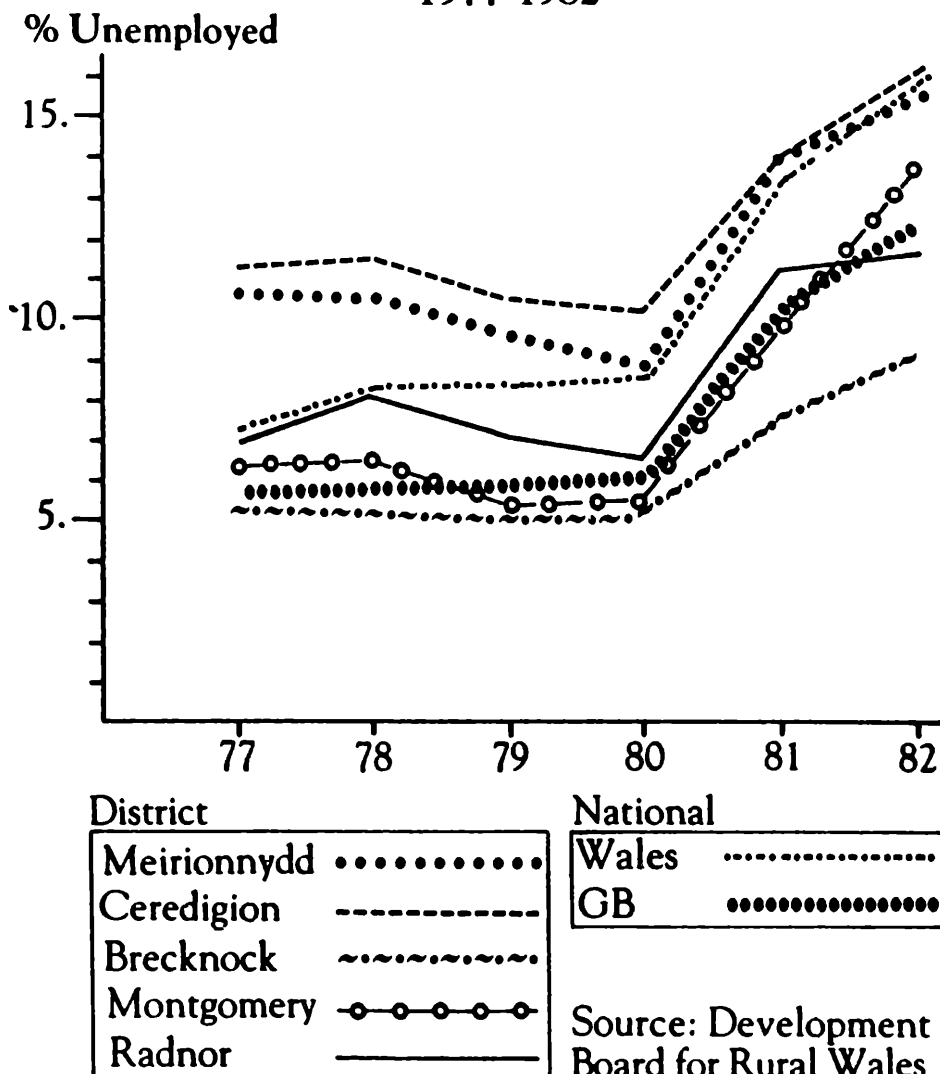
Source: Office of Population Censuses and Surveys

*Source: Peak District National Park Authority

All 1971 figures based on parish data and SAS Enumeration District Data

FIGURE 3

UNEMPLOYMENT TRENDS IN MID WALES 1977-1982



Eine überalterte Bevölkerung, die sich extrem aufteilt zwischen armen Ortsansässigen und wohlhabenden Ruheständlern sowie wirtschaftlich unabhängigen Zuwanderern, das sind weitverbreitete Symptome in Nationalparks. Dazu kommen die Schließung von Schulen, der Rückgang der öffentlichen Verkehrsmittel sowie der Mangel an Häusern zu Preisen, die Ortsansässige sich leisten können.

Erhaltung und Entwicklung

13. Nationalparks sind weder für soziale und wirtschaftliche Ziele geschaffen, noch sind sie wirtschaftliche Inseln. Soziale und wirtschaftliche Politik nimmt daher keine besondere Rücksicht auf ihre Bestimmung. Dies ist bis zu einem be-

stimmten Punkt verständlich, weil die Probleme auf beiden Seiten der Grenzlinien ähnlich sind und doch hängen Erhaltung und Entwicklung gegenseitig voneinander ab. Dies geht über die Pflicht hinaus, die den Nationalparkverwaltungen obliegt, "Rücksicht zu nehmen auf das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen der örtlichen Gemeinden" und die Pflicht der staatlichen Behörden und Ministerien, "Rücksicht zu nehmen auf den Schutz".

14. In den Nationalparks gibt es einen Interessenskreislauf, der Erhaltung und Entwicklung miteinander verbindet. Die Landschaft, die teilweise von Menschen gestaltet ist und durch traditionelle Landwirtschaft gepflegt wird, zieht Touristen an, die in örtlichen Dienstleistungsbetrieben Geld

ausgeben. Das Einkommen der Gemeinde schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern unterstützt ortsansässige Geschäfte, die öffentlichen Verkehrsmittel, die medizinische Versorgung und verbessert auf diese Weise die Lebensqualität. Sie trägt so dazu bei, die Bevölkerungsstruktur ausgeglichen zu erhalten, eingeschlossen landwirtschaftliche Familien, die die Landschaft pflegen, die Touristen anzieht usw. usw.

15. Die Herausforderung für alle Interessen in Verbindung mit Nationalparks besteht darin, die Verbindungen in diesem Interessenskreislauf zu stärken. Dies bedeutet, daß wirtschaftliche Entwicklungen in den Nationalparks den Zielsetzungen des Nationalparks nicht zuwiderlaufen dürfen. Eine wohlwollende öffentliche Politik und eine individuelle Entwicklung, die in ihrer Natur und Größenordnung, ihrem Konzept und ihren Auswirkungen angemessen ist, ist wichtig. Aber die Nationalparkverwaltungen müssen auch angemessene Entwicklungsmaßnahmen übernehmen, die nicht die Berufsaussichten untergraben und sollten sich auch folgender Möglichkeiten bewußt sein:

- Zusammenarbeit mit anderen Behörden, die eine ländliche Entwicklungsfunktion erfüllen.
- Unterstützung von umweltfreundlichen Anbaumethoden.
- Beiträge zur Schaffung von "Grünen Jobs" durch die Ermutigung der ländlichen Unternehmerschaft, wozu auch gehört, daß örtliche Produkte mit einer Verbindung zum Nationalpark in ihrem Wert gesteigert werden.
- Die Anwendung eigener Programme zur Unterstützung der örtlichen Geschäfte, die Anstellung ortsansässiger Arbeitskräfte, die Förderung der örtlichen Fabrikation. Dies könnte einschließen, als Verstärker zu agieren, indem man Ratschläge erteilt und Personal in Anspruch nimmt, das der Entwicklung der Gemeinde dient.

16. Es ist immer klarer geworden, daß, wenn die Schutz- und Erhaltungsziele der Nationalparkverwaltungen erreicht werden sollen, die Unterstützung der ortsansässigen Bevölkerung wesentlich ist. Arbeitslosigkeit und Bevölkerungsverlust ist örtlich ein sehr wichtiger Punkt (siehe Fig. 2), und örtliche Politiker stehen unter großem Druck, Arbeitsplätze zu sichern. Die Nationalparkverwaltungen werden in ihrer Kontrolle der Entwicklung erfolglos bleiben, falls ortsansässige Leute darin die Zerstörung ihrer Arbeitsplätze sehen.

17. Ein Problem für alle ländlichen Gebiete besteht darin, daß ihre Wirtschaft schwach ist und sie von der Wiedereingliederung profitieren würden. Das heißt, daß nur sehr wenig von dem Geld, das für Güter in ländlichen Gebieten ausgegeben wird, in diesem Gebiet gehalten wird, weil die Rohmaterialien und die Herstellung von anders-

wo sind. Diese und andere Themen werden in den nächsten Abschnitten im Detail weiterbehandelt.

Die Aussichten für Arbeitsplätze in Nationalparks

Die Nationalparkbehörde und die örtliche Wirtschaft

18. Obwohl die Nationalparkverwaltungen nicht mit einer besonderen wirtschaftlichen Entwicklungsrolle betraut sind, können sie positive und negative Auswirkungen haben. Der Offenheit halber muß gesagt werden, daß eine gewissenhafte Beschäftigung mit der "Schaffung von Arbeitsplätzen" sehr jungen Datums ist. Das rührt teilweise vom örtlichen Druck auf Politiker (siehe Abschnitt 16) und teilweise vom steigenden Verständnis für die Verbindungen zwischen Erhaltung und Entwicklung her, wovon das Erhaltungs- und Entwicklungsprogramm für das Vereinigte Königreich (eine Reaktion auf das Weltnaturschutzprogramm) nur einen Teil darstellt. Man glaubt nun weithin, daß unsere Nationalparks und ihre Behörden dem Vorhaben, Erhaltung und Entwicklung zu integrieren, im Vereinigten Königreich am nächsten kommen. Dies hat zu zwei Entwicklungen geführt: 1. eine allgemeine Bewegung in den Parks, dieses Merkmal ihrer Arbeit zu erforschen und 2. ein Interesse bei anderen Körperschaften und Regierungsbehörden an der Anwendung einiger dieser Prinzipien.

19. Die Nationalparks hat man "Greenpoints" für das Land genannt, ein Modell, wie man Planung, die Verwaltung von Hilfsmitteln, örtliche Entwicklung, Erholung und örtliche Betriebe miteinander in Verbindung setzen kann. Aber dieses Modell hat sich schrittweise entwickelt und war weniger geplant.

Schaffung von Arbeitsplätzen

20. Die Nationalparks unterstützen den Arbeitsmarkt auf dreierlei Weise:

- a) als Arbeitgeber

In entlegenen ländlichen Gebieten sind sie wichtige Arbeitgeber. Es gibt ungefähr 650 Vollzeit-Arbeitsplätze in den Nationalparks und saisonale und Teilzeitarbeitsplätze erhöhen die Gesamtzahl auf über 1.000.

- b) Durch den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen

Die Parks geben 1,5 Millionen Pfund in ihren Gebieten aus. Sie stellen Vertragsfirmen an, die Bauarbeiten ausführen, Einzäunungen vornehmen, Waldarbeiten verrichten usw. Sie unterstüt-

zen die Einkommen der Landwirte, die Vertragsarbeiten auf ihrem Land und dem ihrer Nachbarn ausführen zur Erhaltung und Erholung.

c) Indirekte Gewinne

Die Bestimmung der Nationalparks, die unterstützenden Maßnahmen, Information und Erholungsvorsorge unterstützen den Tourismus. Nationalparks ziehen Investitionen im Tourismus an und, ob wir es mögen oder nicht, werden zum Altersruhesitz für wohlhabende Menschen, was ihre Wirtschaft stärkt. Es besteht nun auch die Aussicht auf Einkommenszuschüsse für Landwirte in Gebieten wie den Nationalparks (siehe Abschnitt 25). Die Zusammenarbeit zwischen von der Regierung geförderten Entwicklungsbehörden ist wichtig geworden und die Nationalparkverwaltung kann nun eine Rolle dabei spielen, öffentliche Investitionen in ihre Gebiete zu ziehen.

21. Ein Merkmal, das nicht übersehen werden darf, besteht darin, daß Arbeit und bezahlte Beschäftigung unterschieden werden müssen. Alle Nationalparkbehörden setzen Freiwillige ein und wenden von der Regierung geförderte Ausbildungs- und Arbeitsbeschaffungs-Programme an. Im Jahre 1985 ließen die zehn Nationalparkverwaltungen 20.000 Arbeitstage durch freiwillige Arbeiter durchführen und beschäftigten 405 Leute in Ausbildungs- und Arbeitsbeschaffungsplätzen. Selbsthilfe-Programme stellen auch einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Nationalparks dar, den wir nicht übersehen dürfen.

22. Die sich verändernde Rolle der Nationalparkverwaltungen umfaßt folgende Beispiele:

a) Aktionsprogramm zur Entwicklung des Tourismus

Eine Studie aus dem Jahre 1979 schätzte, daß im Exmoor-Nationalpark der Tourismus einen Wert von ungefähr 18 Millionen Pfund erbrachte und 1.600 Arbeitsplätze schuf. Im Jahre 1985 gründeten die Nationalparkverwaltung und der Tourismusverband eine Arbeitsgruppe, bestehend aus örtlichen Behörden und der Entwicklungskommission mit dem Ziel, eine tragbare Entwicklung des Tourismus auf lange Sicht zu koordinieren und zu fördern.

b) Anziehen und Halten von Arbeitsplätzen

Als Planungsbehörde ist der Peak District in der Lage, örtliche Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu überwachen, Land für kleinere Industriebetriebe zu finden, die Aufmerksamkeit anderer Behörden auf Probleme und Möglichkeiten zu lenken und so Investitionen anzuziehen. Der Peak District und der Lake District haben beide Land erworben und beaufsichtigen seine Entwicklung für Industrie und Hausbau.

c) Touristische Einrichtungen

Alle Parks bieten eine touristische Infrastruktur, wobei der Snowdonia Nationalpark eine besonders wichtige Rolle für die Zukunft des Snowdon-Gipfels gespielt hat, des höchsten Berges in Wales. Eine Eisenbahn aus dem 19. Jahrhundert fährt auf den Gipfel, wo ein ungepflegtes Gebäude und schlimme Erosionsprobleme große Kritik auslösten. Die Nationalparkbehörde erhielt nach Verhandlungen eine Regierungsunterstützung von 0,5 Millionen Pfund, kaufte das Gebäude, restaurierte es und vermietete es an die Eisenbahngesellschaft, der das Kapital für diese Arbeit fehlte. Die Erosion des Gipfels ist unter Kontrolle und die Besucher machen bessere Erfahrungen. Die Eisenbahn wird weiter betrieben und hat ihr rollendes Material mit einem Zuschuß des Fremdenverkehrsverbandes restauriert, so daß die Arbeitsplätze bei der Eisenbahn nun gesichert sind und bessere touristische Möglichkeiten geschaffen worden sind.

d) Pflegeprogramme im Hochland

Die meisten Nationalparkverwaltungen haben Arbeitsgruppen für die Pflege des Hochlandes. Sie führen Arbeiten auf privatem Land durch, die zum Nutzen für die Öffentlichkeit sind. Sie pflanzen Bäume, reparieren Steinwälle, die von Touristen umgestoßen werden, ersetzen Gatter und Zaunübergänge an öffentlichen Wanderwegen und leiten Wanderwege um, die den Landwirten helfen, indem deren Tiere weniger gestört werden und deren Heuernte nicht niedergetrampelt wird. Sie bezahlen oft Landwirte für diese Arbeit oder stellen örtliche Vertragsfirmen an.

Die Beschäftigungssituation in den Kommunen der Nationalparks: Probleme und Aussichten

23. Es ist klar, daß die Aussichten für ländliche Gemeinden ungewiß sind. Im Augenblick findet im Vereinigten Königreich eine wichtige politische Debatte über die Zukunft des ländlichen Raumes statt. Bei so vielen Überschüssen landwirtschaftlicher Produkte ist es nicht länger realistisch, Argumente für die Beibehaltung des Landes in landwirtschaftlicher Nutzung vorzubringen. Die Nutzung landwirtschaftlicher Überschußflächen ist eine große Herausforderung an die Planer. Die schlechtesten landwirtschaftlichen Flächen – einschließlich der in den Nationalparks – laufen ganz besonders Gefahr, aufgegeben zu werden, falls rein wirtschaftliche Kriterien angewendet werden und weil die Einkommen von Landwirten wahrscheinlich beträchtlich fallen werden. Die Landwirte im Hochland beziehen bereits niedrige Einkommen.

24. Die politischen Maßnahmen für die Landwirtschaft im Hochland zeigen, wobei sie die Grenzen

der Produktivität anerkennen, die gleiche Grundanschauung wie jene für die niedrig gelegenen Gebiete, das heißt Einkommenssteigerung durch Produktionssteigerung und Reduzierung der Personalkosten. Es stimmt zwar, daß ohne die Zuschußzahlungen, die in den benachteiligten Gebieten zur Verfügung standen, die Landwirtschaft im Hügelland heute buchstäblich zusammengebrochen wäre, aber diese Maßnahmen waren nicht wirkungsvoll genug, die Bevölkerung zurückzuhalten. Sie führten auch zu Vorhaben von Landwirten, das höher gelegene Weideland zu verbessern und den Viehbestand zu erhöhen, was die Landschaft und den Lebensraum wildlebender Tiere und Pflanzen zerstörte. Das war schlechte Wirtschaftspolitik und war sehr umstritten.

25. Wir haben es nun nicht mit einer landwirtschaftlichen Entwicklung zu tun, sondern mit Flächenstillegung oder Aufforstung mit exotischen Koniferen, falls sich die Politik nicht ändert. Das Landwirtschaftsministerium hat nun seine Anschauung auf erstaunliche Weise geändert. Die Themen sind nun Diversifikation der landwirtschaftlichen Erwerbszweige und Einkommenszuschüsse. Die augenfälligste politische Veränderung ist die Einführung auf Versuchsbasis von umweltsensitiven Gebieten (Artikel 19, EG Strukturverordnung 1985). In England und Wales sind bereits 6 solcher Gebiete ausgewiesen (Fig. 1), eines liegt teilweise in einem Nationalpark, den Yorkshire Dales. In diesen Gebieten werden die Landwirte bezahlt, damit sie so Landwirtschaft treiben (normalerweise das traditionelle System), daß sie dazu beitragen, die Landschaft und den natürlichen Lebensraum von Pflanzen und Tieren zu schützen. Es ist grundsätzlich ein Plan zur Unterstützung der Extensivweide, aber er kann auch Steinwälle schützen, Scheunen ebenso wie botanisch reichhaltige Wiesen.

26. Während es nötig ist, die landwirtschaftliche Bevölkerung zu erhalten und dafür Sorge zu tragen, daß die Einkommen auch die nächste Generation tragen, ist es klar, daß nur sehr wenige zusätzliche Arbeitsplätze in der Landwirtschaft selbst geschaffen werden können. Wenn wir der Erhaltung der örtlichen Bevölkerung einen Wert beimessen und verhindern wollen, daß junge Leute abwandern, dann müssen Arbeitsplätze (ebenso wie Hausbau, Erziehung usw.) von der Diversifikation und der Re-Integration der ländlichen Wirtschaft abhängen. Welche Entwicklungen zeigten sich für diesen Prozeß hilfreich?

27. Im Peak District Nationalpark hat die Nationalparkbehörde die Initiative ergriffen und alle staatlichen Behörden, die mit Naturschutz und ländlicher Entwicklung zu tun haben, zusammengezogen, um eine bessere Koordination ihres Programms zu erreichen und besseren Gebrauch von den staatlichen Geldern zu machen, die in diesem Gebiet investiert werden. Dieses integrierte länd-

liche Entwicklungs-Experiment schließt die Ernennung eines Projektleiters ein, der mit der Kommune und den örtlichen Unternehmen zusammenarbeitet, um örtliche Nöte, Informationsquellen und die Finanzierung für die Projekte besser zu erkennen. Zahlungen an Landwirte für die Beibehaltung einer Artenvielfalt bei der Weidewirtschaft, Spielplätze für Dorfkinder, kleine Fabriken, sozialer Wohnungsbau und eine verbesserte Waldwirtschaft sind Beispiele dafür, was durch die Integration von Naturschutz und ländlicher Wirtschaft und Entwicklung erreicht worden ist.

28. Wir haben noch keine Ergebnisse des Versuchs der Landwirtschaft gesehen, ihr Angebot zu erweitern, aber das Landwirtschaftsministerium definiert vier Kategorien zusätzlicher Unternehmungen, von denen jede zu zusätzlichen Arbeitsstellen führen könnte:

- a) landwirtschaftsbezogen, im Betrieb: z. B. neue Anbausorten
- b) landwirtschaftsbezogen, außerhalb des Betriebs: z. B. die Wertsteigerung von Milch durch die Käseherstellung
- c) nicht landwirtschaftsbezogen, im Betrieb: Kunsthandwerk und Fremdenverkehr
- d) nicht landwirtschaftsbezogen, außerhalb des Betriebs: Transportarbeiten und andere Unternehmen.

29. Zwei zusätzliche Punkte verdienen besondere Hervorhebung. Die britischen Landwirte haben keine Tradition in der Forstwirtschaft und nutzen ihre Waldgebiete zu wenig. Das Nutzholz eines Gebietes wird oft viele Meilen entfernt weiterverarbeitet, so daß die Einheimischen davon keinen Vorteil haben. Das trifft auf viele Produkte zu.

30. Das Konzept der Veredelung eines Produktes vor Ort steht im Zusammenhang mit der Vermarktung von Erzeugnissen. Im Zusammenhang mit den Nationalparks assoziiert man Gesundheit, wunderschöne Landschaft, denkwürdige Ferien und eine ideale Lebensweise. In den Vermarktungsgemeinschaften für Tourismus, Kunsthandwerk, landwirtschaftliche Produkte usw. unter der Federführung der Nationalparkverwaltung muß ein großes Potential stecken.

Schlußfolgerungen

31. Die Schaffung von Arbeitsplätzen in Nationalparks ist wichtig, weil:

- a) Ländliche Gemeinden wichtig wegen ihrer Kultur und Traditionen sind.

- b) Wir ihnen gegenüber verpflichtet sind als unsere Mitbürger, die ein Recht haben auf einen vernünftigen Anteil am Wohlstand der Nation.
- c) Wenn die örtliche Gemeinde in der Nationalparkbehörde nicht jemanden sieht, der um Arbeitsplätze besorgt ist, wird die Nationalparkbehörde nicht in der Lage sein, einem Drängen nach unpassender Entwicklung zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu widerstehen.
- d) Wir brauchen eine gesunde Landwirtschaft, um die traditionelle Landschaft zu erhalten und Touristen brauchen angemessene örtliche Dienstleistungen und Freizeiteinrichtungen.

32. Es ist möglich, Naturschutz und ländliche Entwicklung zu integrieren und die Nationalparks sind eine wirksame Einrichtung, um dieses zu erreichen. Jedoch kann sich ländliche Entwicklung nicht allein auf Landwirtschaft stützen, und die Nationalparkverwaltungen müssen der Kleinindustrie gegenüber offen sein.

33. Es ist nicht möglich, Arbeitsplätze von anderen Aspekten der ländlichen Entwicklung zu trennen, z. B. Wohnungsbau, öffentlicher Nahverkehr und staatliche Dienstleistungen. Auf lange Sicht können die sozialen Veränderungen auf dem Lande die Zielsetzungen des Nationalparks untergraben, besonders wenn Familien von Landwirten wegen geringer Einkommen abwandern. Eine neue Politik und Wege zur Unterstützung der Farmeinkommen und in bezug auf integrierende politische Maßnahmen für den ländlichen Raum, versprechen den Zusammenbruch der Landwirtschaft im Hochland und der Gemeinden verhin-

dern zu helfen. Die Aussichten sind jedoch auf keinen Fall sicher.

Literatur zum Thema

1. Annual Review of Agriculture 1987, Her Majesty's Stationery Office. ISBN 0101006721
2. A Better Future for the Uplands, Countryside Commission, CCP 162, 1984
3. New Opportunities for the Countryside, Countryside Commission, CCP 224, 1987
4. The Conservation and Development Programme for the UK; a response to the World Conservation Strategy, World Wildlife Fund et al., 1983 ISBN 085038768x
5. National Parks: a Study of Rural Economies, Countryside Commission, CCP 144, 1981
6. Making the National Park Relevant to the Park Community, Countryside Commission 1987 (unpublished conference report)
7. Work and the Environment: the national parks, Marriot S. and Dower, M. 1985 (unpublished report)
8. Farming and Rural Enterprise, Her Majesty's Stationery Office 1987. ISBN 011242807x.

Anschrift des Verfassers:

Graham Taylor
Countryside Commission
Warwick House, Grantham Road
Newcastle upon Tyne, NE 21 QF
Great Britain

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Taylor Graham

Artikel/Article: [Die Schaffung von Arbeitsplätzen in den britischen Nationalparks 37-48](#)